ochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 👬 Gtadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 225 & einichtieflich Bringerlohn. Wegen Polibejug naberes bei febem Postamt.

Erscheint auch unter dem Titel: Rassaulicher Anzeiger, Kreisblatt für den Candireis Wiesbaden.

Erscheint 3 mai wöchentlich: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Redaktion und Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstraße 16. Telephon 41.

Rotations-Druck und Derlag: Guido Zeidler vorm, hofmann'iche Buchdruckerei, Biebrich. - Redakteur: Daul Jorichick, Biebrich a. Rh. - Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Donnerstag, ben 26. Mai 1921. Nº 60

Politiedikonto Frankfurt (Main) Mr. 10114

Fohrgang

Angeigenpreis: für die 8 gefpaltene

Coloneizeile ober beren Raum 60 4,

Reklamezeile 200 2.

Amtlicher Teil.

gerin war-

Tente

aren. idi miidi

tjunal

Beit

mit

11m

per:

figen

gfam adde

rud-Jami

ge

Dec.

hyte.

taon

1 311

agté

ihn

abs

forden in Musführung der Beichluffe ber Condoner Ronfereng ausgestellt find.

Die Interalliserte Rheinland-Kommission ver-ordnet auf Grund des dem Friedensvertrag angebangten Motommene:

Artifel 1.

Die Behörden und Berjonen, die der freien Inwendung von Ein- und Ausführbewilligungen hinderriffe enizegerichen, welche von den allierden Sehönden in Ausführung der Beichlüffe erteilt worden find, die von der Konferenz der Berbündeten Regierungen in London am 7, März 1921 und von der zu diesem Zwede von den verdindeten Kesierungen ermöchtigten Besiedaliersonferenz dem 2. April 1921 gesaht wurden find, oder wer die Indober derentiger Bewilligungsicheine durch eine untständte Souhlung wertett oder zu verleten per-Mrfifel 1. rieubte Handlung verletzt oder zu verletzen ver-finde, wird mit den für die Zuwiderschandlungen legen die Berordnungen der Enteralliserten Rhein-landskommission vorgesehren Strafen bestraft.

Die Berardnung ift im Gebiete bes Bruden-topies Rehl anwendbar.

Mrtifel 3. Die Berordnung tritt sofort in Krast. Cobsenz, den 30. April 1921. Indexallierie Abelnsond-Kommission.

Birb veröffentlicht. Biegbaben, ben 17. Mai 1921. Der Lanbrat.

Die Rheinfandsommission hat nach der Note nom 23. April Ar. III die in Paris erscheinende Jeitung "B"Internationale" vom 25. April ab auf IRonate für die besetzten rheinischen Gebiete ver-

2 Mr. 2. 2772. Der Landrat.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblattbefannt-nadzung betreffend: Das Entfernen ber alten und betren Obsibaume und das Musidineiben des durren und franken Holzes und der Alftempfen, vom 7. Dezember 1920, I-Rr. II. 2965/1, erjuche ich die füdständigen Petitzebermostungen und die Herren Bürgermeister um baldigen Bericht über den Erfolg der gekroffenen Anochmungen.

Bierenden, den 21. Mai 1921.

Der Norfinsuba der Projecuselchuser.

Der Borfigende des Arcicausfduffes. Schlitt.

Terminfalender.

Erinnerung. Unter Hinweis auf mein Rundichreiben vom b. 30., beir. Beidrunfung ber Soditbauer Erwerbelojemunterstugung, erinnere ich bie rud-

Wiesbaben, ben 23. Mai 1921. Der Borfigende bes Kreisausschnises. 3. B.: Biefer.

Michtamilicher Teil.

Iages-Kundichau

Reichstangler Dr. Wirth über die Richtlinien der deutschen Bolifif.

Berlin. In einer Unterredung mit einem Redafteur bes "B. I." erffarte Reichstangler Dr. Birth über Die Richtlinien ber beutschen Bolitif u. a.: Alebald nach ber Bilbung ber Regierung find Reparationsfrage nach großzugigen Gedanten zu auf Dieje Borfalle bisber nur mundlich hingebearbeiten. Sie werden fie in Form von Gefegent. wurfen bem engen Ausschuß bes Rabinetts und bernach bem Rabinett felbft porlegen. Diefe fachliden Borbereitungen tommen nicht auf bie Mugenblidepolitit eingestellt fein; benn unfere Bolitit muß von fachlicher Seite ber auf lange Sicht ge- teffiert. Der Beichaftstrager bittet bas Miniftenur burch Arbeitsleiftungen erfolgen. Un den alle Magnahmen gur fünftigen Gicherung ber Opfermillen bes beutichen Boltes und an ben feften Exterritorialität getroffen feien, und bag ihm Billen bauernd mitguarbeiten, nicht nur für ein paar Bochen, muß appelliert werben. Diejenigen Barteien, die fich an ber jegigen Regierung beteiligen mollen, muffen ihre Mitarbeit auf Jahre einftellen. Riemand foll ausgeschloffen fein, ber auf lachlichem Boben am Bieberaufbaupragramm mitarbeiten mill. Dit Berfonen, die etwa nur partei-Praftifch manovrieren, will und darf Deutschland bicht rechnen. Ich werde die Mitarbeit jener großen pitar von Chicago, Monfignore Frang M. Rempe, wirtichaftlichen Buhrer berglich begrußen, Die in ber ber im Auftrage ber ameritanischen Bifchofe bie in arbeit bas Ausharren im Weitfamp ermöglicht ftattliche Summe von 500 000 Dollar an die bent- fcimpft zu haben. Bielleicht habe er einmal Zeitung", die Zwangswirtschaft folle von der Land-

haben. Auf die Frage, was ihn gum Jawort beim ichen und öfterreichischen Spiftopate zugunften bilfs-Ultimotum bestimmt habe, antwortete ber Reiches bedürftiger Rinder verteilt hat. Bon bem oben ertangler: "Wer in ber Welt batte bei ber Ablehnung mabnten Betrag murben in Deutschland 335 000, bes Ulfimatums an Deutschlands Billen geglaubt, in Defterreich 165 000 Dollar verteilt. bis gur Grenge feiner Leiftungsfähigfeit ben Friebefreifend den Schut der Inhaber von Gin- und bensvertrag gu erfüllen? Riemand; wir batten bie Busfuhrbervilligungen, die von den alliterten Be- gange Welt gegen uns gehabt und bann bebenten Gie bie politifchen Folgen. Das Bermachfen ber Ruhrtoble mit ben frangofifchen Ergent Bas batte bas politifch für Folgen gehabit Wenn wir im frangofifchen Botfchafter bem Geren Reichstangler Rriege das Leben und bie Gefundheit von Millionen nicht iconien, um mieviel mehr muffen wir opfern, um baburch beutiches gand und bie beuische Freiheit Antworinote ber deutschen Regierung jugestellt retten gut fonnen.

Dr. Rojen Reichsminiffer des Innern.

bat ben bisherigen Gefandten im Sang Dr. Rofen Ginfluß auf ben Bufammenichluf ber Geibitschut-Diefes Minifteriums entbunden,

Mufhebung der Jollgrenze?

Bie bie Blätter aus Berlin erfahren, foll bie Mufbebung ber Bollfanttionen am Rhein nach Dit. teilungen aus englischer Quelle fpateftens am 6. Juni erfolgen. Die Räumung Duffelborje, Duisburgs und Rubrorts werde einige Tage vorber angeordnet merben. Die beutiche Regierung merbe Die Roften ber Conttionen gu tragen haben.

Oberichlesien.

Ein gemeinfamer Borftof von Deutschen und Ententetruppen.

Berlin. Radibem am Camotag in Lofau an der Grenge bes Rreifes Rybnit wieder ein Durchzug regularer polnifcher Truppen mit 65 Geldgeschützen und Munition festgestellt morden mar und bie Bolen begonnen hatten, eine Gifenbahn von Lofau bis gur Grenge gu legen, nachbem ferner Quartiermacher für poinische Ravallerie eingetroffen waren, einigten fich leitenbe Rreife ber Ententeftellen und bes beutichen Gelbftichunes auf einen gemeinsamen Gauberungsplan. Die Beitung übernahm ber englische Major Reating, ben Unterbeichl über bie beutiche Abstimmungspolizei und ben beuischen Gelbitichut führte Generalleutnant a. D. Sofer, ein geborener Oberichlefier. In einem umfaffenben Borftog von Krappmit und Rojel murbe von biefen Streitfraften ber Unnaberg im Rreife Rofel, mit über 400 Meiern ber hochfte Buntt in Oberschleften, genommen. Der Unnaberg, ein Berbaltniffe in Oberschleften wieder berguftellen. berühnter Ballfahrtsort, mar brei Bochen von ben Polen befeht gewesen und mit Artillerie beftiidt morben. Er beberricht bas Land weit hinaus un ffarbigen Gemeindevorfinibe an die alsbalbige ife entscheidend für mehrere wichtige Ellenbahn linien. Die Bolen murben volltommen geworfen und perforen brei Gefcute. Gleichgeitig murbe im Rordoften des Unnaberge ber strategifche Puntt Grofftrin genommen. Die Polen verloren bier zwei Minenwerfer und fieben Mafchinengemehre.

Unerhörte Behandlung der deutschen Gefandifchaft durch die Bolen.

2Barichau. Die deutsche Gesandtichaft in Warfchau ift feit einer Reihe von Monaten Gegenstand besonderer Aufmertfamteit ber polnifchen Geheimpolizei. Der Git ber Gefandt ichaft, Bietna 17, wurde ftambig von zwei Agenten in Bivil beobachtet; unbere Mgenten in Bivil folgten einzelnen Mitgliebern ber Gefanbtichaft auf ihren Wegen. Telephonische Unterhaltungen murden abgebort. Die beutfche Befandtichaft bat das politifche Ministerium des Auswärtigen haben, die mit ber Wurbe ber Gefandtichaft unverträglich ift, überreichte ber beutiche Geichafts-trager nunmehr bem polnifchen Minifter bes Muswärtigen eine amtliche Mitteilung, in melder er entichieden gegen bie Behandlung prorium des Auswärtigen, ihn wiffen gu laffen, ob ichen Regierung angefichts ber bargelegten Tatfachen gebühre, und ibn wiffen gu laffen, melde Magnahmen gegen Die Schuldigen getroffen morben feien.

. Silfswerf ber amerifanijden Bijdjofe.

In Rom weilt feit einigen Tagen ber Beneral-

Eine neue Rote der deufichen Regierung über Oberichlefien.

by Berlin, 23. Mai. Muf die von bem am 19. Mai übergebene Rote betreffs Oberichlefiens ift am Montag bem frangofifchen Boifchafter eine worden, in der u. a. ausgeführt wird: Die bentiche Regierung bulbet nicht bie Bilbung von Freitorps auf beutschem Bebiet und ben Uebertritt vom nichtmg Berlin, 23. Mai. Der Reichsprafibent befetten ins befehte Bebiet. Dagegen bat fie feinen jum Reichsminifter bes Innern ernannt und den formationen, der aus ber Bevolferung hervorge-Reichstangler von der Wahrnehmung ber Geschäfte gangen ift und auf einem Gebiet erfolgte, bas ber Bermaltung ber Interalliierten Kommiffion unterfteht. Die beutiche Regierung hat Unordnungen erteilt, bag die gur Uebermachung ber Brenge gmifchen bem befehten und bem unbefehten Geblet porhandenen beutiden Sicherheitsorgane mefentlich verftartt merben. Demgegenüber mirb feftgeftellt, bağ auf polnifcher Ceite tatfachlich ber lebertritt polnifcher Colbaten fowie ber Rachichub von Dunition und Materialien jeder Urt für bie Infurgenten erfolgt. Dafür wird Bemeismaterial angeboten. Die deutsche Regierung ftellt mit Befriebigung fest, bag bie Interalliierte Rommiffion im befesten Gebiet allein verantwortlich ift. Die Unorchie fteht allerdings im fcharfen Wiberipruch ju den Berhaftmiffen, in benen bie Interallfierte Kommiffion die Berwaltung des blühenden Landes im Gebruar vorigen Jahres übernommen bat. Die beutsche Regierung ift ihrerfeits ftanbig bemubt, Mittel und Wege zu finden, um der oberichtefiichen Beoblferung bie Qualen gu lindern. Gie ift grund. füglich gewillt, in jeder prattifchen Weife burch Lebensmittel- und Gelbfenbungen bie Lage gu erleichtern. Es besteht jedoch bie obsettive Unmög-Uchfeit für bie Gemabr, baf bie Gelber ober Lebensmittel tatfachlich in die Sande ber wirflichen Empfangsberechtigten gelangen. Der Brafident ber Interalliierten Rommiffion verfügt menige Rilometer hinter Oppeln über feinerlei Machtbefugniffe mehr und ift nicht in ber Lage, feine etwa abgegebenen Garantien in Die Tat umgufehen. Die beutsche Regierung wied die hoffnung nicht aufgeben, daß es ben Bemilhungen ber Interallierten Rommiffion gelingen wird, bie ordnungemößigen

Der erfte Arlegsbeimuldigten-Brogeh

Beipgig, 23. Mai. Bor bem gweiten Straf-Leipzig, 23. Mai. Bor bem zweiten Strafjerat des Reichsgerichts begann deute vorming der erste Kriegsbeschündigten-Prozes. Buntt 9 Uhr betrat die engliche Kommission, besiedend aus den Staatsanwälten Sir Erneit Follod. Sir Ellis William statie einigen anderen Kerren den Sigungssoal. 10 Minuten rach 9 erschienen die Mitglieder der Eerichte im Sigurgssaal, und es wurde sofort in die Berhandlung eingerreiten. Den Borlin lührte Reichserichtlenappräsidens Dr. Schmitz. Borfin führte Reichgerichtfenatprofibent Dr. Schmibt. Die Anliage peririt Oberreichenwalt Dr. Sber-meger. 211s Berteidiger jungeren Rechtsammalt Dr. Jüppers aus Disselborf, Forster-Grech-Sicher-felbe und Dr. Wittenberger-Beipilg. Jur Berhand-ung find 22 Zeitgen gefaden, barunter 16 englische Besolumpssammen. Bach dem Asugenantzut mit Beloftungezeigen. Rach bem Zeugenaufruf wird zur Berneinnung des Angeflagten gefchritten. Die Anflage richtet lich gegen ben ebemaligen Gerge-eiten und jehigen Kilchenmeister Karl Deupen aus Barmen. Es werben ihm 40 selbständige Fälle von Gelangenemmikhandlungen vorgemorfen, die er ellest oder burch ihm unterstellte Untergebene ausgeführt baben fall. Er ist noch unbestraft und Bater von 9 Kindern. Bor der Bernehnung des Ange-flagien teilt ber Prafident mit, bag die Aufgabe des Senats icarf und eng begrengt fei. Gie bestebe baren, zu ermittein, ob ben Lingeflagten perfonlich eine Schuld treffe. Für politische ober andere Er-mägungen in beiem Sone, ber febiglich ber Ge-roditigteit blene, ich fein Raum, und er, ber Borfigende werbe bafür forgen, bag alle berartigen Er-örterungen unterbleiben. Tem Angellagten wer-ben rach bem Eröffnungsbeschlug 48 se bitundige Mibbanttungen englider Befangener in einem Ge frigeneritiger einstager Gefangeter in einem ibefritte, Stockfichige usw. Ich vergangen haben.
Wegen biefer Gefangerennishandlungen ist er bereits 1916 mit 2 Wochen Erreit bestraft worden.
Wie ber Präsident weiter mittellt, sind burch die Anneitie biele Stroffalle an lich verfahrt, über ein befonberes Glefet bestimme lett, bait für gewiff Stroferfulle eine Berjahrung ausgeldhoffen fei. 3 feiner Beibelbigung gibt ber Angetlogte an, baß fic obe englifden Rriegegesangenen oft wiberipenftie dezeiot und bie Urbeit vermeigert hütten, unter ber Ungabe, tab fie nicht verpflichtet leien zu arbeiten. Der Imgellagte fiellt in Abrebe, bie Gefangenen be-

"Gemeinerei" gefagt, und die Gefangenen fatten "Gemeine" verstanden. Mit bem Stod habe er bie Befangenen nicht gefch.agen, benn er babe nie einen Stod getragen. Mus ber Gfimmung ber Engfanber babe er entrehmen muffen, bag fie zu allem bereit feien. Die Ruffen feien arbeitofreudiger gewefen. Rach und nach habe er ober die Englander auch zur Schifche bewogen und zwar ohne Stod und ohne Schifage. Es sei möglich, daß er verlebentlich einmal einen Geiangemen mit dem Gewehrfolben gestoßen habe. Wie der Prasident mitteit, wird von den englischen Gejangenen angegeben, daß fie bei biefer Schegenheit auch von den Wachmannlichalten ge-icklogen worden felen, wovon aber der Angeklagte nichts gesehen haben will. Richtig sei, daß er einige Rabelssährer in eine Arreitzelte gesperrt habe. Der englische Bertreier beontragte Die Berlefung ber Mussagen, die einige englische Zeugen vor dem Bo-ligeigericht in London unter Eid geniocht haben. Ums den Aussagen der Engländer in London ist noch hervorgubeben, daß der Angeklagte Hennen auf bie fdriffliche Beidmerbe ber eng.lichen Gefangenen alsbald feines Bofiens enthoben warden ift und daß die Behandtung der Gefangenen im Lager bann beffer gewesen fei. Einwardfrei geht aus ben Lan-boner Brotofollen hervor, daß einige englische Gefangene fich totfachlich wiberfetten, logar mit einsangene sich totsäcklich widersetzen, soger mit einzelnen Wachmannschaften in Streitigkeiten geratten leten und sich mit ihnen geschagen baden, Borgänge, die Deutsche in französischer und englischer Gesingenichalt schlecht befommen wären. Im weiteren Berlauf der Berbandtung wird dann mit der Bernehmung der englischen Zeugen iorigesahren. Die Zaugen befunden übereinstimmend, daß sie teils von dem Angeltagten, teils von den Zivikpersonen unter deren Aussicht sie in dem Bergwert arbeiten mußten, mißhandelt wurden. Irgend wolche besonderen Momente ergaden die Ausslagen der englischen Zeugen nicht. Um 1/8 Uhr abends wurde Sieben Zeitgen nicht. Um 1/8 Uhr abends murde die Berhandlung auf Dienotag vormittug 9 Uhr vers tagt. Der erste Tog brachte feine Semiation, wie tagt. Der erste Tag bramte iene auf den aufge-vielleicht von mandem im Sinblid auf den aufge-

vielleicht von manchem im Sinblid auf den aufgebotenen Apparat erwartet wurde.

Leipzig, 24. Mai. Der Prozest vor dem Reichogericht wurde am beutigen Bormittag 9 Uhr fortrafieht. Zu Beginn der Berhandlung bemerkt Prösident Schmidt, daß die Borgänge bei der Arbeitsverweigerung vor dem Grubenschacht durch die Zeugenvernehmung am ersten Tag bereits eine derartige Alärung ersahren habe, daß weitere eingehende Erwärterungen nicht mehr ersorderlich sind. Ferner ermahnt der Präsident die englischen Zeugen, ihr Gedächnis anzustrengen und sich streng an die Tatslachen zu helten. fachen du holten.

Sierauf mird in ber Zeugenvernehmung forigefabren. Mis erfter Beuge mirb beute ber Englanber Freberid Bearfon pernommen. Er gibt als Grund ber Arbeitsvermeigerung ungenügenbe Ernabrung der Arveitsverweigerung ungenügende Ernährung der Gesangenen an. Der Zeuge bezeichnet das das malige Brot als ungenießbar, well es schwarz ausgesehen habe. Es wird sestgestellt, daß das Brot der englischen Gesangenen der Qualität nach besser gewesen ist als das Brot der deutschen Mannschaften. Der zweite Zeuge, der englische Unterostigier Taylor gibt u. a. an, daß er im Lager dei Münster wehrmals geschlagen worden sei mehrmals geichlagen morben fei.

Eine langere Museinanderfegung finbet bann über ben Fall bes englischen Gefangenen Groß ftatt, ber vom Angeliagten unter eine falte Dusche gestellt und babei nuch mißhandelt worden sein soll. Der Angettagte bestreitet biefes entschieden und meint, Die Bengen hatten die Borgange im Dufcheraum nicht eben fonnen. Es fteben fich alfo bie Musfagen gegenliber. Die weitere Befundung des alsdann vernom-menen Zeugen Bader ergibt nichts besonderes. Er bestätigt im allgemeinen die Ausfagen ber übrigen englischen Zeugen.

by London, 23. Mal. Die Blätter ver-öffentlichen Berichte ihrer nach Leipzig zu bem Berfahren gegen bie beutiden Rriegbeichulbigten ent-fatibten Conberberichterftatter und erflären, Deutichlande Aufrichtigfeit werde burch biele Berbandfungen auf die Prabe gestellt werben. - Die "Morning Boft" ichreibt, wonn die gefällten Urtede ber Schwere ber Berfehlungen entsprechen, werde die britische Regierung baraus ben Schluft gieben, baf die Bestrafung ber Ariegsbeschuldigten Deutschland überiaffen werden tonne. Wenn die britischen Ber-treier ichoch zu einem anderen Schluft tommen foll-ten, so werde England auf den Buchstaben des Friebensvertrages gurudgeben muffen,

by London. Die Leipziger Berhandlungen gegen bie beutschen Kriegsbeschuidigten werden in Der gesomten Breffe weiter mit Aufmertsamfeit Derrelat. Dem Berichterstatter bes "Daily Chronicte" purolge fird bie englischen Bertreter der Anficht, daß ber bentiche Boritgende bas Berfahren mit bewun-bernswerter Umpartellichkeit lettet.

Die Bermenbung beutider Arbeiter in ben gerftorten Gebieten.

Baris. Im Minifterium für Bieberaufbau murbe erflärt, bag bie Serftollung von 25 000 Saufern für die gerfioren Gebiete burch deutsche Arbeiter gwar im Bringip bewilligt fei, bag aber alle näheren Bedingungen noch nicht seitgestellt seien. Eine andere Meldung, daß den Deutschen ein Ab-lehnitt der gerstörten Gebiete probeweise für den Ausbau überwiesen werden solle, stöht im Ministerium auf Incifel. Es habe aber den Anschein, als ob dieser Gedante von Loudzeur aber von Briand als eine Möglichfeit ausgelprochen und als Gemigheit in die beutsche Breffe langiert worben ift.

Jum Abbau der Zwangswirtschaft.

by Cobleng, 24. Mai. In einer Uniprache por Bertretern ber verichiedenen mirticoftlichen Drganisationen erffarte ber Reichsernahrungsminifter Dr. Hermes nach einem Bericht ber "Coblenger

blidlich feien nur noch Buder und Getreide von der bie Bermogenemerte gu fcugen. Hatte mon etwa Tochter bes englischen Konigspaares verloben foll, freien Bewirtschaftung ausgeschloffen; dies dürste Allur vergießen sollen mit Tanks und Mirrailleusen; aber nur noch als eine Berbaltungsmoßregel sur den Lebergang anzusehen sein. Es werde mit dem hatten die bedrohten Deutschen vorsichtigen Abdau sorigesahren werden. Wir müßten eine Bolitik des natürlichen Gleichges wichts versichen und könnten die Berbiltigung der man mitgeritt, das ihre Landeleute sich ins Underschaften. Die Polatischen Gleichges man mitgeritt, das ihre Landeleute sich ins Underschaften die berreibeit gesten. Die polatische Regierung dabe den der versiche siehen die berreibeit gesten. Die polatische Regierung dabe die versichen Versiche state versichen Versiche state versichen Versichen der versichen der versichen der versichen der versichen versichen versichen der versichen der versichen der versichen versichen der versichen Wenn die freis Bewirischaftung for Getreide langten Rohnahmen ergriffen. geführt werde, so müsse man mit einem quel-reitachen Brotpreis im nächsten Jahre rechnen. Abweienheit des Poraments in die Deisenlichen burchgeführt merbe, fo muffe man mit einem zweibis breifachen Brotpreis im nachften Jahre rechnen, Bir mußten aber für einen erteuglichen Brotpreis für die Bevölterung Gorge tragen. Für die nachfte Beit mußten mir uns obnehin mit einer Erbabung bes Brotpreifes abfinben, aber er muffe in ertraglichen Grengen bleiben. Die "Blute unferer Inüber unfere Leistungsfühigkeit und unfere Loge täufche. Wir müßten ben Winter über noch an dem Umlageversahren bezüglich des Getreibes fosthalten, um im nachten Beinter gang frei gu fein, Bezüglich ber von ben Bertretern ber Bingerorganifationen vorgebrachten Bunfche erffarte ber meinifter, baf er biefen Blinfchen feine volle Unterftügung zusichere.

Die englische Truppenjenbung nach Oberichleften.

London. Die Regierung beschloft, in Uebereinfilmmung mit der franzöllschen Regierung, britische Truppen nach Oberschleften zu sonden, die bei der Aufrechterhaltung ber Ordnung in den um-rühigen Begirten holfen follen. Die für diese Auf-gabe bestimmten Teuppen sind dier Insanterie-Batgillone von der Rheinarmes. Diese Batgillone merben burch frangösische Truppen erseigt merben, die unter den Bejehl des Generals Morland treten. Frankreich burfte auch Truppen nach Oberichtefien entjenden, um bie borrige Barnijon gu perftarten.

by London, 25. Mai. (Reuter.) 3m Unterhaufe erffarte Chamberlain, gegenwartig befanden fich teine englischen Streitfrofte in Oberichtellen, obwohl eine Angahl englischer Beamten in bem Dienft der interafficerten Kommission ftunden. Rur eine unbedeutende Berlegung eines englischen Beamten fei gemeidet worden. Bier englische Infanterie-Bataillane murben vom Rhein nach Oberichteften gehen. Es fei in Ermagung gezogen worden, Diefe Streitmacht falls nötig zu vermehren. Deutsch-land werbe für ben Umerhalt biefer Bataillone feine Zahlungen zu leiften baben. In Warfchau feien von ben Gefandten der brei alliterten Dachte, bie im Einwerftanbnis vorgingen, dringenbe Borfteilungen erhoben morben.

Briands Erflärungen vor der Kammer.

bs Baris, 24. Mai. In ber heutigen Rammerschung nahm bei der Beratung über die Interpellationen über die auswättige Politif der Reglerung zwerft Ministerprösident Briand das Wort. Er erflort, er begreife bie Erregung, die sich angesichts der Ereignisse in Oberschleinen im Lande zeige. Während der Beratungen sider den Friedensvertrag habe eine interassierte Kommission die oberschliche Frage gewin geprüft. Die Arbeit habe nichtere Monate gedanert und die Mitglieder der Komunifion feien einstimmig zu bein Entschluß ge-Dberichleften Bolen gugu-n. Auch bie Alliterten hatten fich einfimmig diefem Beichluß angeschloffen, und diefe Bertragotioniel fei Deutschland übermitielt worben, das dann in Gegenvorschlägen Anspruch auf biefe Gebiete erhoben babe. Der Oberfie Rat habe als-dann den Intereffen Polens entgegen eine Bolls-abstimmung zugelassen, im das Recht Polens zu rechtlerfigen. Die Polen batten starte Grunde ge-habr zu glauben, daß Oberschlessen ihnen zusalten werbe. Bei ber Abftimmung aber batten 180 000 Deutsche, Die in Oberichleften geboren murben, mitgestimmt. Frantreich habe immer gewollt, bag ber Friedensvertrag lopal ausgeführt merde. Riemals habe es die Absicht gehabt, Polen Gebiete zuzu-teilen, die den Deutichen zugesprochen werden Rach Diefer Richtung fei er mit bem engfifchen Premierminifter vollfommen einig. Ober-ichleften fei niemols als ein rein beutsches ganb angelprochen worden. Die englischen und bie beut-ichen Auforen, auch ber beutiche Milas, befunden bas. Oberichfeften fei vor lechshundert Jahren mit Gewalt zu Deutschland gefommen. Der Bertrag fage, bag die Grenzbestimmungen nach geographifeine gerechte Mbftimmung, wenn man eine Untericheibung meden mollte gwifden armen und reichen Gebieten, gwijden ben Stimmen ber polnischen Arbeiter und ber reichen Deutschen. Wenn in bem Minenbegirt Die polnischen Arbeiter bie Wehrheit ber Stimmen hatten, bann miften diefe Stimmen bei bem Botum ben Ausichling geben. (Beifall.) Er fage bas nicht in ber Abficht, gu pofemifieren, benn unter Miliecten muffe man bies in Rube auseinanderfegen und burfe teine Gintergebanten haben, bann werbe man fich verfieben. Man habe behauptet, Frantreich forbere, bag bie Minenbegirfe Bolen gugelprochen murben und es begünftige damit Bolen. Rach einem Krieg, wie bem letten, habe Frankreich bas Recht, gemile Befürchtungen gu begen. Wenn man einem Lande, mie Bolen, bas Leben gegeben habe, fei es nur natürlich, baß man auch baran bente, ihm feine Eriftenzmöglichkeit zu geben. Bon biefem Buniche beseelt, hatten die Alliierten Bolen einen Zugang sum Meer durch Breufen hindurch gesichert. Das genitge aber nicht. Wenn ein Land nicht die Mittel gum Beben habe, dann fterbe es ober es salle der Herrichaft des Rachdars anheim. In den Berg-werlsbezirten Oberschlestens habe Bolen nicht nur die gesamte Wehrheit, sondern auch die Mehrheit Rommunen erlangt. Der frangofifche Rommiffar fei alfo berechtigt gewelen, feine Ronfluffon über alle aus Oberichtefien femmenben Melbungen au unterbreiten. Rach einer Auseinanderfegung iber bie Rolle bes frangöfischen, englischen und italienifchen Rommiffars fagt Briand, es bereite oft Ungelegenheiten, wern eine Debatte, wie die über Er wir bie Bollsabstummung, auf bem öffentlichen Marti tanglei. erfolge und wenn eine Preffepolemit fich biefer Frage bemöchtige. Alber wenn noch fo vielen gemeinfam niebergefampften Schwierigfeiten Entente elend fterben muffe infolge einer Schwierigfeit, wie ber gegenwärtigen, bann tonne nur ber medlenburgifden und oldenburgifden Elfenbahnen aute Bille fehlen und bann bulle man nicht ben umfallen wird. Bunfch, die Entente aufrecht zu erholten. Das fel Berlin. Der Profibent bes Deutschen Reiches nicht ber Gedante Frankreiche. (Beifall.) Die Ge-rechtigfeit milfie flegen, und an dem Tage, an dem profibenten Brugger zum Staatssekreiar im Reiche-Die Gerechtigfeit frimmpbiert babe, werbe Ober-

wirtichaft allmählich weggenommen merben. Mugen | wieder berguftellen, und um ble Menfchenleben und abgereift, mo er fich mit der Pringeffin Marn, der Liter Sprigbrube, aus Aupfervitriof oder Aurto

to't bube machen muljen. Er habe Deutschland gi

erfeinen gegeber, wonn es Truppen entjeibe, wogu mie er wiffe, eine gewiffe Geneintheit bestander

tabe, bann mirben ernfiellerigniffe bedurch bervor gerufen. Die beutiche Diegierung babe begriften Die felbst hobe gestern ben beutiden Botidafter ge-

been, ihm einen Bejuch obzustaten. Er habe ihn auf den Ernst der augenbildlichen Loge binge-wiesen und gesagt: Weim nicht in fürzester Frist die drutschen Betachements entwassnet würden, weim die Urheber der Unwerdungen nicht nach den Geutiden Strofgofegen verfolgt murben, wenn beutichen Grengen richt gesperet wurden, bann tonne die Logo gesahrlich werden. Heute vor-miliog zu früher Stunde babe die beutschesterung Ogereife, bak alle Mahmhmen angeordnet felen nd bag bie Zeitungen, die hehten, verfolgt wurd lei auch mitgereilt worden, dan ber preuhlich Minifeer bes Ineren Sieberbeltspoliget entfandt habe, um die gegebenen Anfteuktionen ausführen ju loffen. Ministerprofibent Briand fabrt fort: Gie onren mir fogen, baf bas Worte find, und bah mi de nicht befolgt murben. Aber beute bente er onat und aufricht'g, bag Dr. Wirth, ber an ber Splie der augenblickien Regierung fiebe, der sich auf iche andere Wehrbeit filige a.s die iehte Regierung, die sein Beweise einer großen Aufrichtig-it und einer großen Sopolität gegeben habe. Er habe seine Berpflichtungen geholten. Er habe nuch be-armen is gesautlichen Armereich habe die Racht gomen, sie auszusähren. Frankreich habe die Racht die er ihm gespale. Vertrauen zu haben und di den Rachtlinigkeit anempfehle. (Lehh. Bessul, Kinsperpräsikent Briand sagte aledann, er hab fine Politif geläutirt; er übernehme feine Berant entlichfeit, die kiemmer möge bie ihrige über ihmen. Gie solle olehann mablen gmilden seilen litif ober einer anheren. Die anbere volle er nicht mitmachen ohne zwingonde Notiver-ligteit. (Lebh. Beijall tints und in der Mitte. Das Die Sicherheit Granfreiche anbeireffe, fo be halte fich Frantreich vor, alle erforderlichen Brud mittel ju gebrauchen, menn bie beutiden Beripre ungen nicht gehalten murben. Wenn feine Gicher beit in Frage geliellt werbe, bann werbe Frantreich - das habe es feinen Berbanbeten mitgeteilt — im Rechte fein, feine Sichorheit ficornuftellen. (Beifall binfs und in ber Mitte; ber Minfterprafibent mirb durch ironische Zwischenruse von rechts unter brocken: Brinnb ertsärt, er habe bie Jahres Masse 1919 modifistere, weil dies unerlählich geweien ist. Briand fährt fort, indem er erffärt, die jungen Zeufe der Jahrestlaffe 1919 hijten den Reichstag 50 Jahre rach dem Friedensvertrag von Frontfurt bagu geführt, bie Rieberlage Deutsch ards enzuerfennen. Er fei beguffragt, den Frie densvertoog angumenden. Er mille daran er langen, dah der Friedensvertrag von Berjailles ein geeigneteres, ein flärferes Deutschland in Bezug au Robafion und Allimitierung ber Roffen gemach bobe als ber Feledensvertrag von Frantfuck. patte ruhig von London gurudlehren förigen und mare frarter betrofcht worden, wenn man das Richr gebiet befogt hätte. Aber biefe Are von Popularität gebiet beseigt hätze. Aber biese Art von Boputariin habe er niemals gesucht. (Beisall links und in der PRiste; von der rechten Seite wird Briand sebbasi underbrochen, mos Bratestrufe von links hervor-pole.) Bricad fordert felies Kollegen auf, zwiichen den beiden Arten von Polisik zu wähfen. Er frage lich, mas erfotgt more, wenn man ninte bas ut ommen von Condon getroffen hötte, bas bie It ereisen Frankreichs sicherstelle, und wenn er gurück gekommen wäre mie der Erkärung, Frankreich sei sjoliert. Wan lage, wenn man Frankreich verkreie, musse man erkärene "Ich will"; und wenn ber andere fich nicht beugte, bonn muffe man ihn bre den. Benn er das gefan hatte, dann hatte man es kin ude oder vierzebn Tage fpoter vorgeworfen. Britism Sie Ihr Gewiffen, ruft Briand unter dem Bestall der Linken und der Witte. In der Debnite ibrt Briand fort, es fet ihm bis jeht gelungen, di nigfeit unter ben Milierren aufrechtzuerhalten; e i lider, daß ihm bas auch morgen gelingen werde, ihit in der Frage von Oberlichteften. Man habe icht bas Recht zu vergessen, boß England sich im Ingust 1914 erhoben babe, um an Frankreidzs Seite zu treten, und daß die Amerikaner das Meer berdritten batten, um durch ihr heer Franfreich beigustehen. Man müsse unermiblich daran arbeiten, die Einigkeit in der Welt aufrecht zu erbaiten, aber idet mir im Interelle Franfreiche, benn bas briti die Bott hove die gleichen Intereffen wie bas fran-öfische. Rein Bott tonne mehr tieliert leben. Er jonige. Jein Solt toine med ihniert leben. Er irene lich, baß des gange Land ruhig bleibe. Die varlamentarfichen Insktutionen gestatteten Isbem, some Wan fonne nich glauben, daß die Stunde Fronkreichs schon vorübergegengen fei, wenn man an die augenblistlichen Streitfrüfte am Abeine bente. Er fteige von der Tribline berab, in dem er fage, die Lage Frankriiche fei weit davon ertigent, in Amerika und in England befondere, mürdige wan die Feitigkeit und bie Mögigung Frankreiche, und beshalb werbe er, folonge er an der Spilte der Regierung fiebe, nicht auf die Bolitt ber Festigkeit und der Musigung vergichten. (Lebhafter Beifall in der Mitte
und linte, fombe auf einigen Banten rechts und auf ber augerften Linten.)

Aleine Mitteilungen.

Duffelborf. Im Begiet von Duffelborf ift burch oen frangofifchen Oberbefehlshaber bie

Reichsfauzier Dr. Wirth hat eine turze Er-holungsreise nach Freiburg im Breisgau angetreten. Er wird begleitet von dem Direktor der Reichs-

Granbung eines preuhifchen Berfehrsverbaubes, Sier fand die Erlindung eines preuhlichen Bertehrsperbandes mit dem Git in Magbeburg ftatt, ber bas gejamte Glebiet ber früheren preuhifden, beifischen,

minifferium bes Innern.

by Condon. Rad einer Bem Borter Meidung legte Brofident Sarding bei ber iher abgehaltenen Felerlichkeit zu Chron von funftaufend amerifanichen Goibaten, Die auf frangolfichem Boben gefallen und beren Leidien hierber beforbert worden waren, einen Krang auf dem Sarg bes erften auf euro-päischem Boben gesallenen Solbaten nieder mit ben Borten: "Es barf nicht wieder fein!"

Mus Stadt, Areis u. Umgebung.

Hochheimer Cofal-Nachrichten.

hochheim. Um Sonntag, ben 29. Mai, finbet 40jahrige Stiftungofoft ber Freiwilligen Teuer-r fiatt. Die Wehr bat fich Mibe gegeben, eine Reihe von Beranftaltungen gufammengusteilen, die in ihrer Gefanntheit vollen Erfolg und genugreiche Stunden verfprechen. Insbesondere find hervorgu heben der Rommers am tommenben Samstag lowie Sonntage bie Einweihung einer ben feche gefullenen Stameraben ber Fewerwehr gemibmeten, von ber pon ber wirten Gebenttafel im Poetal des Nathanfes. Am Sornigg mittag um 3 Uhr wird die Freiwillige Feuermehr eine Brobe ihrer Leiftungsfähigkeit in einer Mebung am Plan ablegen. Wegen ber Eingelheiten verweisen wir auf die in der heutigen Rum-

mer ericheinende Anzeige, die alles nähere bejagt. Hochheim. Anfang nächsten Monats wird die hiefige Bau- und Siedelungsgenoffenschaft eine Generalversammlung abhölten, in ber bie Frage ber in Angriff zu nehmenden Renbauten und die Art und Beise ihrer Aussisteung, insbesondere burch lötige Beihilfe und gegenteinge Unterftugung der späteren Erwerber der Haufer geflart werden foll. In die-jer Bersammlung wird auch die Aufnahme neuer Mitglieber erfolgen tonnen. Es wird erwartet, bag bei ber großen Bedeutung Diefer Fage eine regere Befeiligung wie bisber alls ber Mitte ber Bevolle rung fich ergeben wird. Bei ber Revifion bes Raffierers fiellte es fich heraus, daß einzelne Genoffen außer ihrem Eintrittigelb überhaupt Beiträge nicht gezahlt haben. Es wird und muß jedes Mitglied so-viel Interesse für die Sache zeigen, daß es bem Kalflerer, Serrn Intra, feine Arbeit erfeichtert und wenn biefer ibn nicht angetroffen bat, ihm die Bei träge in's Haus fendet. Bis jest waren 100 Mart an Beiträgen zu zahlen. Jeder tann fich hiernach ausrechnen, mas er noch zu zahlen hat. denfe, bag bie gange Arbeit von ben Borftanbsmitgliebern unentgelifich geleiftet wird. In ben nachiten Tagen werden bie Mitgliedsbucher eingefam-melt, um bie Richtigfeit ber Raffenführung priffen gu fonnen. Dierbei ift jedem Gelegenheit gegeben, bas Berfaumte nachzuholen. Ein bie gefamte Bevotterung Bochheims ergeht nochmals die Bitte, durch Zeichnung eines Anteils von 500 Mart, die ja nicht verloren find, sondern Zinsen tragen, zu ben

Baufteinen mit beigutragen. * Gteuerabgug. Das Fingnzamt schreibt uns: "Bur Beseitigung etwa bestehenber Zineifel bei ber Bornahme bes Steuerabauges vom Arbeitelohn wird barauf hingewielen, daß die Arbeitgeber nicht verpflichtet find, nachzuprufen, ob die Chefrau des Arbeitnehmers ober minberjahrige, gur haushaltung bes steuerpstächtigen Haushaltungsvorstandes zählende Rinder eigenes Arbeitseinfommen gieben oder nicht. Bom Arbeitslohn ber Chefrau und der minderjährigen zur Haushaltung eines steuerpflichtigen Haushaltungsvorstandes gablende Kinder find die Beträge 4.24 oder 100 Mart und bei den Kindern 6.36 oder 150 Mart vom Abguge freigufaffen. Außerbem fann ber Chemann für die Chefrau bie Beträge von taglim 4 Mart oder möchentlich 24 Mart ober monatlich 100 Mart und für jedes minderjährige, zum haushalt gehörende Aind ohne Rudficht darauf, ob es Erwerbseinsommen hat ober nicht, von täglich 6 Mart ober wöchentlich 36 Mart oder monatfich 150 Mart abzugsfrei für lich beanipruchen. Besondere Entlohnungen der Arbeiter für Arbeiten, Die fiber Die für ben Belrieb regelmäßige Arbeitzeit binausgeben (Jogen, Ueberftunben) bleiben von bem Stenerabgug befreit, die Steuerpflicht von Diefen Ent-

lohnungen fällt aber nicht fort.

Die Befamplung ber Rebichab linge. Dbit- und Beinbau-Infpettor Schilber Beinberge berechtigt gu den beften Soffmungen. Bedoch broben die Rebfrantheiten und Schablinge aufzutreten, gegen melche in nachfiehender Beife vorgebeugt merben follte: 1. Das Dibium (Mefcherich, Schinmel) ift bereits aufgetreten. Ich habe in ber porigen Boche die erften Insettionen in etlichen Weinbergen festitellen fonnen. Es ift beshalb fojort bei warmem Beifer bas Schmefeln ber Reben (auch der Rebspaliere) auszuführen. Der beste Schwesel ist der "Bentisato Trezza" mit 80 bis 90 Grad Feinhelt. 2. Sodann ist es höchste Zeit sir das Auspflücken der überzähligen Triebe in allen Weinbergen, Anotiefbern und ber Spallerreben. In alten und ichroachtriebi-gen Beinbergen ift bos Auspituden nicht fo notwendig. Bu fpates Muspfluden, wenn die ungen Triebe fcon gu lang find (Mitte Juni), ghidigt Wachstum und Ertrag. 3. Zum Schutze gegen Beronofpora follten alle Weinberge noch por der Blute mit einer 1-prozentigen Aupfervitriolfallbrube (auf 100 Liter Baffer 1 Kilogramm Kupfervitriol und 2 gramm frild gelöschten Ralt) ober mit einer prozentigen Kurtafolbrühe ober einer I-prowitigen Rofperalbrübe bei trodenem Wetter gründlich von unten gesprift werden. Rach ieueren Erfahrungen empfiehlt es fich, Rupferpitriol und Rall je in ber Salfte ber nöfigen Wassermenge getrennt aufzusosen und dann nach vorberigem Umrühren die Rupferlöfung in bunnem Strahl in bie Maltbrube eingurühren, alfo umgetehrt wie bisher üblich. Bei Bermen- tehrte bei der Schwerverlegten das Bewußtfein dung von Kurtatol ift ein Kaltzufag nicht angebrucht. 4. Die Befümpfung bes Deuwurmes mit Dr. Albert Sturns Heu- und Sauermurmpulver hat zu erfolgen, sobald die Blüte entfaltet ist und Beelln. Kontreadmirat Richter (zur Berfügung die Köpissen abgesallen sind und zwar in seder aucher Zweisel zu stehen, das es sich um den aus bes Cheso der Marinestation Mordsee) wurde zum Zelle von der Windselte. Die hierzu verwend- Enade und Varmberzigseit ausgenommenen Ingen Schwefelangerete willen auf 1 die 15 baren Schmefelapparate milfen auf 1 bis 1,5 friiheren Anecht namens Richter handelt, ber

tol 2f hergestellt, 21/2 Gilbardts-Grüntafeln 311/2 welche vorber in wenig Waffer aufgeloft mer den muffen. 5. Die vom Rebft ich ter (Rhom dites betufeti) zweds Giablage bergefreiten Blattwidel fammeln und verbrennen. 6. Dort wo der Springwurm (Byralis vitens) ftart auftritt (Lordy, Lordyhaufen, Caub) bit von ber Raube befallenen Blätter abraffen und vernichten. 7. Die Rebenichilblaus (Bulvinaris vitis), welche in einzelnen Gemartungen an aftem und jungem Holz vorkommt (Braubach) jest beim Muspflüden gerbrüden ober abreiben, da foeben die junge Brut unter bem 8. Schlieflich ift Mutterschift vorhanden ist. notwendig, bog die Reben noch por ber Blute loder aufgebunden werden und zwar zuerft bit jungen Weinberge mit ftortem Wachstun (Mnotjelder).

Roch bie alten Sahrpreife im be! legten Gebiel. Die neuen Tariferböhungen auf ber Eisenbahn werben am 1. Juni eingeführt. Do Die Interallilerte Rheinlandfommiffion Det neuen Tariferhöhung nicht zugestimmt bat, fo bleiben innerhalb bes befeiten Gebietes die aften Preife in Rraft. Wer aber nom beseiten Gebiet ins unbesethe Gebiet reifen will und umgetehrt, ber wird vom 1. Juni an mit ben erhöhten Tarifen zu rechnen haben.

ba (24, Mai.) Die Saltung den Mart. Lurfes mar heute uneinheitlich. Um Beriner Der vilenmartt neigten die Devijen der alliierten Lanber gur Schmache, mabrend bie übrigen meift leich erhöht waren. In Umfterbam war die Mart behaup tet, in Burid notierte fle 25 Buntte niebriger (915).

fc. Wiesbaben. Um Camstag abend 3wit ichen gehn und elf Uhr bogen fünf Ziviliften vom Raifer Friedrich-Ring in Die Morigstraße ein und begegneten brei Golbaten ber Belagungstruppen aus der Garnison Biebrich, die den Beg borthin nehmen wollten. Einer bet letteren, ber angetrunten war, ftief einen bet Biviliften an und gegen die Sauferfeite. Det Stoß murde ermibert, morouf ber Solbat fein Bajonett gog und bem etma 25jabrigen Rarl Dit von bier, Dogheimerstrafe 20 wohnhaft, einen Stich in die Leber verfette. Der Schmerverlette murde von feinen Freunden in die gegenüber llegende Wirtichaft "Bum Landeshaus" getrogen und von da mittels Drofchke nach dem Krankenhaus überführt. Die Militärbehörde hal die Untersuchung fofort energisch in die Sand genommen. Ott fonnte bis jest aber noch nicht bernommen werben, da er infolge bes großen Blutverluftes nod) bemußtlos ift.

fe Bu bem bereits gemeideten blutigen 3m fammenftog am vergangenen Cametag abend zwig ichen brei Soldaten ber Belatungstruppe und fünf Biviliben bar bie Unterfuchung nach Intermationen an maggebenber Stelle bis jest folgenbes ergeben. Die brei Solbaten, die nach Bicbrich tommanbiert hatten am Abend bes vergangenen Camsiag in Biestoden drei die vier Birticaten besucht und mehrere Glos Bier getrunken. Julest weren sie in der Oranienstrucke in die "Stodt Uim" eingekehrt, mo sie, trop des Alfaholverbotes, Schinges er mo ise, irog des Atrastaterentes, Schnaps er hielten. Durch den Alfohol warbe der Soldal Buerin von der 30. Cefadron Train-Regiment starf angetrunten. Don der "Stadt illm" begaden sich sedann die Drei schließisch durch die Warissirahe in der Richtung von Biebrich, als der Angetruntens nit einem Jövlissen, den Karl Ott aus Wiesbaden. ber in Begleitung von pier Freunden und eine Madden vom Raifer Friedrich Ming in die Moriti flrahe einbag, gulammenitieh. Es gab ein hine und Herstohen, eine Baigerei, zwischen ben Sotda-ten und den Zivififten, worauf die Zivifisten weiter Dit, ber bei bicfem Ctoben und Drangen einen hus verloven, ging zurüft, um bleien zu juden. Der Seldat Sibur vom 7. Infanterie-Re-gament glaubte. Dit wolle von neuem angerijen. Sibur zog das Bajonett und verleite durch einen aich in die Beber ben Dit femmer. Der betruntene Soldat und feln Ramerad Bachler ben Mil vom 38-Schitzen-Regiment, waren weiter gegangen. Japlenstreich trosen die drei Soldwen in ihrem Ka-fernement in Biebrich ein. Die Freis-de des Ott, die, wie berichtet, den Schwerverlegten in ein Krantenhaus gebracht hatten, hatten den Fall meder der boutschen Polizei noch ber Canitatismache gemeibet. Die frangofilde Genbarmerie erhielt erft im Laufe bes Satintogs von Ott's Freunden Meidung, die beinighe Polizei noch ipater. Dodurch war die Unterfuchung und Ermittelung der Tater, zumol blife reditzeitig in ihrem Quartiere angefommen thr eridiment. Um Montag wurden bie brei Golbaten in Biebrid) ermittelt, inhaftiert und in Militar-Befängnis im Rojernement bes 167. fanterie-Regiments an der Schiefteiner Stroffe in Wiesbaden überführt. Die Saldaten geben die Zat in der geschifterien Weise zu. Dit wird erst in zwei Tagen verradmungsfähig sein. fc. Auf dem Wege von Chaussechaus nach

Dotheim zwifden dem Wald und ber Linnentobl'iden Badfteinfabrit murbe die 17jahrige Tochter bes Babubofporftebers ber Station Chaussechaus von zwei Civiliten überfallen, am Hals gewürgt, ihr die Rleiber zerriffen und fie vergewaltigt. Den Tätern ist man auf der Spur. Bor furgem paffierte an ber felben Stelle einer Dame abnliches, Die Tater icheinen

die gleichen gewosen zu sein. Schierstein. Die Zohl der Strandbabbesucher be-lief sich aus Sonntag, dem Eroffnungstage, auf über

Bierftabt. Gine Bluttat murbe am Samstag nachmittag hier ausgeführt. Die Fran des Landwirts Ludwig Bogel mar ollein ju Saufe und im Reller mit bem Entfeimen von Kartoffeln beschäftigt. Plöglich frat ein junger Menich gu ihr mit einer Maste por bem Geficht. Er Inebelte mit zwei Garbenftricken bie fich wehrende Frag und befäubte fie bann burch Schläge mit einem Heuhaten. Rachdem er ber Bewurttlofen Die Schluffel aus der Taiche gezogen hatte, begab er fich in die Wohnung und ichlog ben Schrant auf, um fich eine gro-Bere Summe Beibes mitzunehmen. Ingwischen gurud. Sie ging nach oben und ichrie um Silfe, worauf ber Spigibube die Flucht ergriff. In ber Scheune fand man feinen Rod und einen auf ben Ramen Richter lautenden Bag. Es icheint weien, weil sie geglaubt hatten, sie sollen das Opfer des London aus des London a

Reller ging. cus chrenm Rod einen fdprieben ift. eitgenomme Geifenhei tourde pon e

Stelle getotet, an ben Weich überfuhr, bab lp. Fra merben im S Denen Frank Ermeiterung Tunb 9 480 0 Sauptbahnh 32 420 000 9 Johr find 1

höhung ber mertftatte jo ergangt mer den Haush jamttoften ! Inspefamt Grob Frant den Rechnu borgejehen. jp. 2111 pige geriet

Mad. Er r Benigen 2fu fo Fran outh die alte diefe ihrem Unternehmen boj-Binding-2 Gleichzeitig Inpital non fo. Die und Ceibel be

sem Ropi 30

Ungeigen übe gen zu falfche Stagt um etm emmer peru Gefängnie, 18 periuft. Die antragt. trant am G Giffeis.

ber Rahe be geburtige S feminar in D da Mai mittelteurun

war befann

defte einge

Breife gu er

Just von Fo

lung entwer

em Samsta ichaft einger geeignet hat ni wieder aisstrafen v Mainz. Moroffoner. toge sport Jodift ermor rangöfifden 4n 27. 2Rai entlich fein, Suborerandr Schwurgerich gelaben mort Benter eines bom-benen et Milichen Stri Miger Totu ten hatte, war feftgefte

dwinbigteit ds Ru Schönauer air Mutom totgefahren in singr Sol gebrachte S als auf feit Dann herb bringan, fid Betroffen 31

dialiste nur

an der Sn

en beutsche

furditbaren erheblichen ber in Offer Schulftraße Schlamm. De Gr nen auf der tag bat fld dwerer 11 ginn bes 9

ftief bei di bon pier ! mamen. beschädigt Rind erhel S

Berl gestern nad aufenben ! murben die tung befpr des Reichs minifterhun roch gum ? nommen n

Reller ging. Richter ift 19 Jahre alt und ftammt aus ehrenwerter Familie. Man fand in feinem Rod einen Roman, in dem eine Bluttat beidnieben ift. Richter murbe in Wiesbaden jejtgenommen.

rtas

napri

Leicht

Brute

iften

robe

2301 ber

Der

110

(chts)

cirus

bent

hat dand

micht

oBen

fün

goten

tehtl

e in Tot

amel

nadi

rige

tion llen,

und

Der

(ben

nen

r be

Die

lein

non

iger

Hist.

ge-

hen

fein

auf

nen

Der

-011

Œr

gepen

Beifenheim. Der Bahnmarter Jofef Knelpp murbe bon einem Triebmogen erfoft und auf ber Stelle gelotel. Der Berunglücke war mit Arbeiten an den Beichen beschäftigt, als eine Lotomoffice vor-übersuhr, daburch fiberhörte er das Herannahen des Triebmagene.

ip. Frankfurt. Sehr umfangreiche Bauten werden im Laufe biefes Jahres in den verschiedenen Frantfurter Bahnhofen ausgeführt. Die Ermeiterungen bes Ditbahnhofes erfordern tund 9 480 000 Mart. Die Erweiterung Des Bauptbahnhofes begniprucht an Gesamtoften 32 420 000 Mart; für bas faufende Rechnungs-Jahr find 16 Millionen vorgesehen. Bur Erbobung ber Leiftungsfähigteit ber Lotomotio-wertstätte Jollen die majdunellen Einrichtungen ergangt werben, für die 9 Millionen Mart in Frage ber Entwalfnung ber Einwohnerwehr be-ben Saushaltsplan eingelett find. Die Ge- faht. Da die Lolung aller Schwierigkeiten nicht den haushaltsplan eingesett find. Die Gefantifoften belaufen fich auf 27 096 000 Mart. Insgefamt find für Erweiterungsbauten im Groß Frantfurter Gifenbahnbereich im laufenden Rechnungsjahr rund 37 Millionen Mart Sperrung der oberichlesischen Grenze von porgejeben.

pie geriet ber 43jahrige Georg Bogler mit fem Ropf zwifden einen Rran und einen Steinthat. Er wurde berart verlegt, daß er nach Benigen Augenbliden verftarb.

b Frantjurt. Rachdem die Hosbierbrauerei iv Frantjurt. Rachdem die Hosbierbrauerei Schöfferhof erit vor einigen Monaten die blesige Ergerbrauerei aufgefaust hatte, übernahm sie leht in ihrer außerordenslichen Generalversammiung sich die alte besannte Brauerei Binding und silgte bleie hrem Betriebe ein. Das neue erweiterte Unternehmen sührt sortan den Ramen "Schöffersein-Binding Bürgerbrauerei A.G. Frantsurt a. M." seichzielig erhöhte die Gesellschaft ihr Aftienhabta von 6 Millionen auf 17 Millionen Mart.

ib. Die Gifenbahnausheifer Bernhardt, Lippens Seibel hatten fich ein Berbienft baraus gemacht, Angeigen über Abhandenspumen von Gütersendungen zu fällchen. Durch dieses Treiben haben sie den Staat um etwa 100 000 Mart geschädigt. Die Straftammer verurteilte fie ju je einem Jahr 6 Monaten Gefängnis, 1500 Mart Gelbstrafe und 5 Jahren Chr-Derluft. Die Ctaatsanwaltichaft hatte Buchthaus beantragt.

fr Dies. Beim Baben in ber freien Lahn er-Bideis.

ber Bab Ems. Ertrunten ift beim Rubern in Der Rabe ber Bahnhofsbrude ber aus Frantsurt gebirtige Seminarift Paul Löffler vom Lebrerfeminar in Montabaur.

mitelteurungen in Worms im Buni por. Is. war befanntlich die Menge vielfach in Labenge-Breife zu erzielen. Dabei waren in einer Anjahl von Fällen auch Gegenstände ohne Bezah-lung entwendet worden. Die Straftammer hat am Samstag fünf Arbeiter, die in ein Schubgeichoft eingebrungen maren, und Schube fich an-Begignet hatten, Die ihnen fpater burch Die Boli-Dieber abgenommen wurden, zu Gefang

maktrafen von drei bis fechs Monaten verurteilt. Mainz. Die Berhandlungen gegen bie beiben frabtaner, die am himmelfahrtstage auf ber Land-frafe höchst Ried den Kaufmann Burgmann aus one Hodyt-Ried den Kaufmann Surgitatie aus beidft ermordeten, wurde vom Kriegsgericht der Tanköllichen Rheinarmee auf kommenden Freitag, en 27. Mai seltgeseist. Die Berhandlung wird öffentlich sein, und wegen des zu erwartenden großen Behörerandranges wird die Berbandlung im großen Gehörerandranges wird die Berbandlung im großen Chimaton in der Statischen Ge find is Leugen Schörerandranges wird die Verhandtung im großen Schwargerichtssaal statissinden. Es sind 15 Zeugen geladen worden. — Ein tranzössischer Soldat, der als Linker eines Autos in Planig zwei Kinder übersuhr, von denen eines gestorben ist, wurde von dem französischen Kriegogericht, vor dem er sich wegen sahrlaster Toiung und Körperverleigung zu verantworten batte irsigesprochen. Durch Zeugenausjagen ien hatte, freigesprochen. Durch Zeugenauslagest war leftgeftellt worden, daß der Angeklagte die von dem deutschen Behorden vorgeichriebene Fahrgeichwindigkeit nicht siberschritten hatte.

dur Automobilrennbahn fahrenden Kraftwagen erfte Antwort fet durchaus ungenugenb totgefahren.

Oppenheim. Der Einwohner Jofef Bien griff in einer Golzbandlung aus Berfeben an die dort an edreit Handling aus Berleien all bei beit ansten ber Grafter und blieb fest un berseiben hangen. Die auf seine Historie ein im Hotz beschäftigter Mann herbeigiste und ihn aufahre, im ihn loszubritigen, frürgte er fofort bom elettrifchen Schlage Stroffen zu Boden. Ein landiger drifter Mann ichaltete nun enich die Sicherungen aus, jo daß es beieht noch gefang, den in höchster Lebensgesahr nicht der Grennleitung hängenden Bien aus seiner furchebaren Loge zu befreien. Der Mann sam mit tracke Theblichen Brandmunden an ben Sanden bavon.

ip Offenbach. Bei bem Solglager Stoder fiel Schulftrage 9 in den Main und erftidte in bem

be Groß-Gerau, Bei dem Automobilren-nen auf der Opelbahn in Ruffelsheim am Conn-199 hat fich laut "Groß Gerauer Tagblatt" ein Omerer Unfall ereignet. Gin Muto, das gu Be-Allen des Rennens eine Probefahrt unternahm, ließ bei der Einfahrt zur Reunbahn mit einem bon vier Berionen bejetten Berjonenauto gumamen. Beide Mutos wurden gang erheblich belchäbigt und fechs Berjonen, barunter ein Stind erheblich und lebensgefährlich verlegt.

Neueste Nachrichten.

Sihung des Reichstabinetts.

Berlin, 25. Mai. Das Reichstabinett hielt Arftern nachmittag eine Sigung ab, die fich mit ben laufenden Angelegenheiten befaßte. Insbesondere wurden bie oberichlefische Frage und Die Entwaffung belprochen. Die noch ausftebende Bejejung des Reichefinangminifteriums, des Wiederaufbalt ministerfums und bes Breffechefe burfte vielleicht 18th dum Teil im Laufe bes heutigen Tages porgehommen merben.

Dr. Walther Ralhenau lehnt einen Minifferposten ab.

Berlin, 25. Mai. Die "Deutsche Tagesztg." schreibt: Wie mir erfahren, hat Dr. Walther Rathenau es abgelehnt, in bas Reichstabineit als Minister einzutreten. Wir glauben zu wissen, bag bei ben Berhandlungen auch bie Frage erörtert ift, ob Rathenau bereit sel, das Wiederausbauministerium zu übernehmen. Kathenau schien es nach Prüfung der sachlichen Berhältnisse unmöglich, in das Ministerium einzufreten, da ihm drei Bedingungen, die er für unabweisdar hielt, nicht erfüllt wurden. Die Führer der bemotralischen Graftion haben mehreremale in ber Wilhelmitrage geweilt, um bem Reichstangler Dr. Birth gu erflaren, dog fie es augererbentlich begruffen mir-ben, wenn die Deutsche Bolfspartet in die Roalition eintrete. Sie forberten baber Fühlungnahme mit ber Boltspartei.

Bagern und die Entwaffnungsfrage. Minden, 25. Mai. Der banrifde Minifter-rat bat fich bis in die fpaten Abenditunden mit ber leicht ift und die Belprechung mit ber Reichsregie-rung über Einzelheiten noch fortdauern, find end-gultige Beichluffe noch nicht guftande getommen.

beuticher Seite. Berlin, Union erfahet, ift die Grenze nach Oberschlesten feit heute vormittog von deutscher Seite abgesperri worden. Es find eine Angahl hunderischaften zu biesem Zwede an die Grenze besordert worden.

Gefangennahme eines englischen Offiziers. bg Lonbon, 25. Mal. Reuter erfahrt, bag Die polnischen Aufftanbischen einen englischen Offizier, den Kommandanten Boweil, der zur inter-nullierten Komuniflon in Oppein gehört, gefangen genommen haben. Der Diffizier fel von den Auf-ländischen außerst rudsichtelos behandelt worden. Die Mufftanbifden batten ibn auch mit Ericbiegen bebroh. Powell sei schließtich auf Eingreifen eines franzölischen Offiziers din freigelassen warden. Er befinde sich auf der Rückreise nach London, Die englische Regierung werde Genugtuung fordern.

Stillegung der Schichau-Werfe. d3 Elbing, 25. Mai. Die gesamten Cibinger Schichau-Werfe sind Montag mittag ftillgelegt worben. Um Freitag fanben großere Unfammlungen por bem Bermaltungsgebaude ftatt, Die in larmende Rundgebungen ausarteten. Die Beitung ber Schichau-Berte erblidte in ben Rundgebungen Drohungen und ungelegliche Gewaltmagnahmen. Gie erließ an die arganisterte Arbeiterichaft eine strenge Warnung vor ber Wiederhalung solcher Kundgebungen. Die Ressellichmiede lehnten sich gegen dieses Berbot auf, und ba fie von ihrer Abficht nicht abzubringen waren und fich weitere Magnahmen vorbehielten, antwor-tete die Berwaltung mit der Stillegung ber gesam-ten Werte, die so ploylich fam, daß die Arbeiterschaft im allgemeinen bavon ganglich überraicht murbe

Deutschland liefert billiger als England. London, 25. Mai. Krassin hat in Kopen-hagen erkärt, daß England alles liefern kann, was Rußland nötig bat, daß jedoch die Preise der Ma-terialien böber sind als in Deutschland. Darum wurden 60 000 Lounen Eisendahnschienen in Deutschland beftellt.

Aus den Berliner Morgenblättern.

b3 Berlin, 25. Dai. Der Musfall ber oberfchlefifden Roble hat Beitungsmeldungen gufolge bagu geführt, bag die fur die Lieferung an die Entente und die zum Berbrauch für die Lieferung an die Entente und die zum Berbrauch für die deutsche Belfswirtschaft zur Bersügung stehende Kohleumenge im Bergleich zu bersenigen des Monats März sich um eine 25 Prozent verringerte. Sollte sich diese Einbusse aus bedingt zur schwersten Katastrophe unseres Wirte ichgistebens sühren.

In Aordenham bei Oldenburg idtete der Meigger Withelm Balf feine Getiebte, eine Frau Franke, mit einem Schlachmeffer und durchschnitt sich darauf

felbft die Reble.

Cebte Namrichten.

ben beutichen Behörden vorgeichriebene Fahrge-ichmindigteit nicht siberschritten hatte.
Schänauer Hof wurde ein Radfahrer von einem dur Australie und bei erste Antwort der Reichsregte um siberbracht babe, die sich mit den in Oderschritten dur Australie und ihreinen der Aufgebeiten der Andfahrer von einem dur Australie und der Aufgebeiten der Aufge Briand habe baber Dr. Mager gu fich gebeten und ibm milgeteilt, wenn ihm nicht ein gufriebenfiellen-beres Schriftfild überfandt wurbe, mußte er fich ju feinem Bedauern genötigt sehen, in der Kammer eine gant andere Rede zu halten, als er gehofft batte. Darauf habe sich der deutsche Botschafter so fort in telephonische Berbindung mit Berlin geseht und habe folgende bestimmte Berpflichtungen der und habe joigende bestimmte Berpflichtungen der Keichstegierung erhalten: I. Sperrung der deutschen Grenze nach Oberschlesen und Entwassung der Freiwilligenscharen durch neun Kompagnien der Sicherheitspolizet, die eigens zu diesem Zwede dorthin entsandt werden. 2. Bollständige Abstechnisten und Berhängung des Belagerungszustanden. 3. Erlaß eines Gesches, welches die Anwerbung von Freiwilligen und die Bildung von Freivorge verbletet und iede Ermuigung für diese Freitorpo verbietet und jebe Ermuligung für biefe Freisorps verbietet und jebe Ermuligung für bieje Freischärfer imter Strase siellt. 4. Greisbare Maßnahmen gegen die alldeutschen Zeitungen, die Freiswilligen-Berbände, die nicht ermächtigten Militärtransporte usw. Briand habe in gleicher Weiser Polen autgefordert: 1. die polnische Erenze zu iperren. (Die Grenze wurde — so sagt das Blatt elbst — am vergangenen Samstag von verschiedenen Truppenabteilungen überschritten, welche unsweitelhaft im Besin von Landsberg geblieden sind.) der Eruppenabiestungen überschriften, welche unameischaft im Besin von Landsberg geblieben sind.)
2. unverzüglich die polnischen Banden aufzulöfen,
beren Organisation in schaffter Beise der polniichen Kegierung zur Berantwortung sollt.
bd3 Paris, 25. Mai. Rach der Rede Briands
und den von ihm gegebenen Auftsärungen schein
des Ergebnis der Kammeradstimmung den Zeifungen nicht mehr zweiselbait zu sein. Roch dem

nicht mehr zweifelbaft gu fein. gen nicht mehr zweifelbaft zu sein. Rach dem "Journo!" sei Briand eine Mehrheit von ungesähr 400 Stimmen sicher. — Der "Gaulois" schreibt, Briand babe, sich diesmal als politischer Theoretiter vorgestellt. Er babe nicht erlärt, ein Heilmittel sür alle Schnerzen zu haben, boch er babe zum mindenten des Berdienst, das Vertrauen Frankreichs in fich feibit nicht zu erftiden und ihm nicht bazu hu roten, die Freunde von gestern zu halfen. — "Le Muenir" jagt bezüglich der Entwassungsfrage, daß bei ber geringften Berfeblung Deutschlands gegen bas Ultimatum ber Einmarich ber feanzölischen Truppen in bas Ruhr-Robienbeden erfolgen tonne, beijen Eingunge man in Banben balte. - Das innbitgliftliche Organ "De Beuple" lobi Briand, weil er jact, daß die Zuflucht zur Gewalt für Frankreich feine Sofung ber auswartigen Schwierigfeiten fet. fprechen gegeben, aber wie der Sall jest lag -

Siff Dir felbft.

Roman von Sedwig Sirfd (Hachbrud verboten.) (8. Fortiebung.)

Ja, ja, murmette Lilly einlentenb, ba fie fich verplappert botte. Aber fie ift herrichfüchtig und eitel, mochte alle Manner an ihren Triumphmagen spannen. Sie hat schan früher mit Dir kofettiert und inswiftigen -

und inswitten —
Segavischen wollen wir den Unfinn ruhen toisen, unterbrach se dann, bessen school öfter von ihr exprodte Länunesgeduld sich dem Ende näderte, und nicht den Kachtlang des schonen Zages damit verderben. Ich war so froh, so glückich über die geschwisterliche Rachbarschaft. Willis Du durch tindiichwifterliche Rechborichoft. Willft Du burch fir iche Efferjucht uns allen biefe Freude gerftoren?

Benn Bu veriprichit, nie mehr mit ihr gu reiten, gewiß nicht.

Meinetwegen fall es nicht mehr gefcheben. Much morgan micht?

Gustava erwariet mich. Du schreibse the ab. Sin Bormand wird sich

3d tonn nicht mortbruchig fein.

Deiner Frau bift Du die erfte Rudficht ichulbig. Gollbe nicht ber Monn auch einige Rudficht gu

verdangen haben?
Deine Frau braucht sie mehr. Denn — ich wollte es noch verlameigen —
Gralisbend plötzich, hob sie sich auf die Kuhspipen, schlang die Arme um seinen Hals und flüsterte ihm etwos ins Ohr, was den Niesen zu einem Freudenschrei voraniafte.

Mein Weide — geniedte Stammutter derer von

Dein 2Beib - geliebte Stammutter berer von

Sie hielt ihm rafch ben Mund gu. Wirft Du nun noch nach Guftava feben und

mit ihr rotten? Er fab ihr ernft und treu in die Augen. Tilly, ist es möglich, daß eine Grau ja fragt, die ihrem Manne das Hochke schenten will? Wir wollen solchen Sogens dach wirden fein.

30, mein lieber Mann, flufterte fie bofchamt. 3ch babe Dich boch nur fo furchtbar lieb.

In ber Radet mar bas bom Bortener Infpettor angekindigte Gewilter niedergegangen mit karken Regen, aber ohne die gestärchteten Schossen. Nun danufte die Erde in Fruchtbarkeit, die Sonne kand wroder ktrahlend am himmel, und die schwilke histe aben vorigen Tage war einer angenehmen Abküheitung gewilden. Die Rähmaidene freilich musie hinde seiern, die die schwir gebeugten Halle wieder etwas gulgerichtet hatten. Als ab der filmwieder etwas aufgerichtet hatten. Als ab der Him-nut das Unit des Mähens übernammen hätte, so lagen die pollen Garben zur Erde nieder. Necht ein Wetter zum Reiten heute, sagte Gu-stana befriedigt. Sie kam in ihrem Reitsleid mit der Gerte in der Innd zu ihrem Manne ins Jim-

mer, wo er am Schreibilich faf.

Alber Raimind, so eingesperrt bei dem schönen Wetter! Lodt es Dich nicht, uns zu begleiten? Uns? fregte Raimund aufsehend, er war mit einem Briefe beschäftigt.

Ber reitet benn mit? Thur, Sans natifriid. Bir haben uns geftern

2th fo. Tas batte ich nicht gehört. Bir besprachen es unterwegs. Ich wollte ihm die Schonung zeigen. Mich wimbert, daß er noch richt hier ist. Es hat längst vier geschlagen, und um bolb wollte er fommen.

Bielleicht tonunt er gar nicht. Raimund fah wieder in seinen Brief. Ohne Absage? Das wäre sehr unhöslich von ihm, da er weiß, daß ich warte. Und das bischen

Bjelleicht hat er anbere Grunbe, ichaltete Raimund ein. Belde Brunde - mas meinft Du? fragte Bu-

flava raich. Da trat bas Studenmädden ein und überreichte ber gnädigen Frau einen Brief, den ein Bote aus

Lindau soeben abzogeben hatte. Sien einer Schwägerin, das zwingende Beschäfte ihn an seinem Ritt verhlinderten, Sehr fludeig war die Rarte und etwas
steil. Man sah fürmlich das verlogene Glesicht des

Bitterfeit erfaßt.

Baimund zuckte die Achlein. Die alte Wahr-heit, daß die Liebe blind macht, mein Herz. Und eine Arau, die es darauf anlegt, wird immer ihres Mannes Leuter sein, jo lange jeine Liebe oder Blindheit anhält. Ich freilich fonnte mich einem undsgichen Willen nicht fügen.

lind Du findell es unloglich, das Tilly eifer-lücken auf mich in? Run felbimerftanblich! Da Tilly beffer als ir-

gend jemand mußte, wie es um Dich ftand. Wie es um mich ftand? fragte Guffang haftig. Dah Du mid liebtest, wein beures Weib. Go gart fagte er bas, als fürchte er, sie zu ver-feben mit biefer Feststellung. Gustava aber hordze boch auf, sie war einem

lang geahnten Geheimnis auf Die Spur. Inober follte Tilly dies gemucht haben? fuhr fie

ruhig, innerlich lauernd, sort, hab ich im Traum ge-iprochen oder ihr ein Geständnis abgelegt? Aber auch Raimund war aufmerksam gewor-ben und auf seiner Hut.

Das weiß ich nicht. Man sagt sa, Frauenohren sind ichars. Bielleicht haben es ihr die Mäuslein auf dem Schuttboden zugemespert.

Und Du haft es wieber von den Mauslein ge-Ich? Ich habe nur von meinem Raid ge-traumt, und als ich erwachte - war es ba.

Das fpigbutifde gacheln bufde über fein Beficht, und sie wuße, daß es zwectos war, fest wei-ter in ihn zu dringen. Keine Macht der Erbe ent-ris ihm ein Geheimnis, das er nicht freiwillig preis-

3ch will jest reiten, erflarte fie mit ploglichem Entichluft. En geht auch ohne ben lieben Schwager.
Dans v. Malfom mar auf bem Welbe beschäftigt.
Hoch zu Roft fah er feinen Beuten zu, wie ste bie Rüben bearbeiteten. Dann bente er zum Foblen toppel hinüber. Als er babei burch ein Gebulch ritt, borie er Sufichtog hinter fich, und an ber Wegbiegung fab er, bag es Buftava mar.

Er fprengte beran und neigte bie Berte por ibr

jum Brug, den fie lachend erwiderte. Wenn ber Berg nicht ju Mohammed tommt usw., rief fie ihm entgegen. Und wenn Du etwas Reues horen millft, mußt Du mich in ben Bortener Forjt begleiten. Dier erführft Du es nicht. Das tlang veriadend. Er hatte gipar ein Ber-

Natürlich. Auch ohne Deine Berbeifung ift es mir ein Bergnügen, Dich ju begleiten, versicherte er galant und brachte fein Pferd an ihre Seite. Ich

hatte ichen fehr bedamert — Ich auch. Guffava fab ihm gerade in die Augen. Jumal ich die Berbinderung nicht verstand.

Berlegen wich er threm Bilde aus.

Berlegen wich er threm Bilde aus.

Bieber Schwager, sagie Gustava gemütlich, mir wollen uns doch itichts weis machen. Ober soll ich erit Dein Weibichen fragen? Bielleicht ift sie ehr-

licher als Du. Ja, Frauen find manchmal wunderlich, mur-meite Hans ergeben. Er fah, das Leugnen holf

Sehr wunderlich, befräftigte Gustava, wenn ich bente, welches Berdienst gerade Tilly an meiner Deirat hat —?

Sofort ging der Riefe in die gestellte Falle. Richt wahr? rief er eifrig. Das habe ich ihr auch vorgehalten. Und ba Du es doch einmal weißt, bitte ich Dich um Radflicht für meine geme Aleine. Es find nicht alle fo flug wie meine verebrie Schma-

gerin und so fühl besonnen in der Liebe. Ja, ich bin falt wie Eis, befrästigte Gulbava ruchig. Da war es nur gut, daß Tillo ein menig nachhaef, sonst wären Dein Bruder und ich mohl nie

gusammengefommen. Lauernd soh sie ihn an, und er ahnte nicht, wie

thr Hers hannerte gegen ihr festes Aleid.

Ia, sogte Hans vergnügt, das hötte ich nimmermehr geglaubt, Eussung, dah es so um Dich stand.
Und Nahmund erst recht nicht. Der wäre wohl
immer der treue Loggendurger geblieben, ahnungstos, daß das Gilid auf ihn wartete, um — wie sagte
doch Ellig so poetisch? — um über seine Schwelle au fommen.

Sagte bas Tilly - 3u ihm? fragte Guffava

atemios. Sons wurde pliglich verlegen. Es war ihm,

als habe er min doch zu viel gesagt.
Liebe Gustava, Du mußt Lilly darum nicht für schwaghast hatten. Sie wußte durch mich – Kaimund selbst hatte es erraten lassen —, daß er Dich liebte. Und wer selbst glücklich ist, will andere auch

den Urt und Beife ben Schugengel gemacht, um

mich vor beinem Alejenford zu bewahren. Guftava lachte turz auf. Und wenn sich Tilly nun geiert hätte? Es war jehr leichtstung von Dir und Raimund, einem unbedachten, törichten Mäh-

chen so fest gu vertrauen. Unbedacht — toricht? rief ber schlau gereizte Mann gefrantt. Wo es Tilly aus Deinem eigenen Mumbe gehört bat?

18ie — sie hat mein Geheimnis, das Geständnis aus meinem Munde, daß ich Raimund liebte, ver-

Ihm nicht, begütigte Hans. Nur mir. Er wußte ja nicht einmal, daß ich sein Freiwerber war. Gustavas Bierd bäumte ohne erkennbare Urfache plöglich auf, und als bie Reiterin es mieber in ber Gemalt hatte, lachte fie bem beforgt gufaffen-

ben Schwager bell ins Geficht. Siehlt Du, auch mein Röffein hat fein Ber-gnügen an dem töftlichen Spoß. Jeht muß ich meinen Mann boch fragen, wie bas Guld über feine Schwelle gefommen ift.

Bepor ber verbluffte Edmoger mußte, mie ihm geichah, ftob bie Reiterin querfelbein, als galte es

ein hindernisrennen auf Iod und Leben. — Doktor Mossow sah am Mavier und spielte. Er war lange spazieren gegangen. Als er heimfan, land er einen Brief seines stellpertretenden Kollegen por, ber ihn zu einer bringenben Konfultation bat Da half nichts, er mußte morgen nach Granitich und wohl mehrere Tage dort bleiben. Gustava wollte er die Bortener Zeit nicht türzen, so unbehaglich die Trennung für ihn war. In einer Woche mußte sie nachsommen, dann ware fein Urlaub ohnehin zu Ende gewesen. Er sah nach ihr aus. Dann spielte er. Darüber überhörte er wie gewähnlich das Pferdegetrampet por bem Saufe, und plogtich frand

Buffapa im Jimmer. Rafch brach ber Spieler ab und brobte fich um. Schreibers hinter seinen Zeilen.

Bustava warf den Brief auf den Schreibtisch.

Bustava warf den Brief auf den Schreibtisch.

Bit ichten Sonnenstrahlen sielen schräg ins Zimmer, und in ihrem Clauze stand die königliche Gestalt sind wurden vordin unterdrochen.

Radmund überstag den Brief und lächelte.

Reine Reinung ist, daß untere sieine Schwägerin eine große Törin ist, erwiderte er gelassen.

Ind von dieser Törin ist, den Bruder sich untergroße Törin ist, erwiderte er gelassen.

Ind von dieser Törin ist, den Bruder sich untergrowen, lößt sind beute noch von ihr tenten wie eine Rachegottin. Ihr Busta und der Jorn wirdelte in ihrem Kopse. Wie durch einen Rede einer Rochegottin des Galten gegen den Bitterseit ersätzt. Stugel gelehnt und borte feine betroffene Grage:

Guftava, mas ift Dir?

Was mir ift? ichrie fie wild gurud. Richts anderes, als daß ich nun weiß, wie ihr Euer Spiel mit mir getrieben habt. Mit allem, was hoch und beilig für mich war.

Gustava, besinne Dich, Du bist la außer Dir! rief Raimund mabnend, um sie zu sich bringen. Erwas Arges mußte es ja sein, was ihr begegnet mar und bie in ibrer Che fo fanft geworbene grau berart fibermannte.

Buftava, fage mir alles, Er faßte ihre Sand. Wer bat Dich beleibigt, wer wagte es, fein Spiel mir Dir gu treiben?.

Rein, Du bift nicht ichulb, marmelte Guftaun, und sah ihn wie erwachend on. Dir haben sie mit-gespiett wie mir. Hätte ich die Wahrheit gewußt! Du meinst die Geschichte meiner Werbung? fragte Raimund toftend, und ein feines Rot ftieg ihm ins Gesicht. Ich wollte Dir die Kenninis er-fparen, nun hat Tilly sich offenbar bach verschwaht. Run ja, die Eigennachtigkeit der Geschmister war nicht ichön, auch meinen Anschauungen und meinem Liefen burchaus zumider. Doch die Liebe, das Glinf

balf mir barüber binweg. So mußt auch Du ben-ten, Guftava, ober haft Du mich etwa nicht geliebt? Das fragte er bolb scherzend, um sie zu troften. Da sab er einen Ausbrud schreckhafter Betroftenbeit, jaben Schufdgefühls in ihren Mienen.

Gustava, Du hoft body nicht auch gespielt? Er wußte kaum wie ihm die Frage über die Lippen iprang in einer jähen, furchtbaren Ertenninis.
Siel blieb es banach zwischen den beiden Gat-

ten, Guffavon Jorn war verflogen. In ber fah-menben Erfenntnis, bog fie von ber Richterin gur Ungefingten geworben mar, ftand fie por ihrem

Als ob in dem Augenblid zugleich die Offen-barung fant, daß das, was fie verlieren follte, tau-fendmal wertvoller war, als was man ihr einst geraubt hatte, fie vermochte bles Stoftbarfte nicht burch eine Lüge ju retten. Das Saupt gefentt, fprach fie ihr Schulbbefennings bemutig und feft:

(Fortfestung folgt.)

Areugnady. Bon einem Unglüdsfall murbe bie Familie des Lademeifters Schafer betroffen. Das 31/2-jährige Töchterchen war gewohnt, mittags gu ichlafen. Der Bater ging gum Dienft und die altere Tochter machte Einfaufe in ber Stadt. Es ift angunehmen, daß das Rind ermachte und mit dem Feuerzeug fpielte. Der Teil des Betichens, worauf das Kind lag, ift verbrannt und das Rind fand man vertohlt im Bettden.

Wegen Candesverrals wurde in Bielefeld der Angestellte einer Firma, Alfred Reefe ous Eiberfeld, verhaftet. In feiner Wohnung wurde viel befastendes Material, darunter zahlreiche Briefe und Bhotographien, beichlagnahmt, Reefe wurde in das hiefige Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Die Geburtenzisser in Deutschland geht gurud. Rach statistischen Feststellungen bes Reichsgesund-heitsamzes linkt die Jahl der Geburten seit Ansang 1920 gang eridredend, obwohl die Zahl der Cheichlieftungen außerorbent,ich boch ift. Go murben beilpielsweife im 1. Bierteljahr 1920 boppeit to viele Eben geschloffen als im Ichre 1913. Im 1. Bierteljahr 1920 wurden in den deutschen Orten über 15 000 Einmohner, die zwei Fünstel der Gesamtbewölterung ausmachen, noch 160 523 Lebendgeburten verzeichnet. Im 2. Bierteljahr sant die Geburtsziffer auf 151 541, im 3. Bierteljahr 1920 auf 142 131, und im 4. Bierteljahr gar auf 134 612 Bebendgeburten. Dabei ist von geringer Bebeutung, bag bie Zahl ber Sterbefälle jest nicht höher ift als por dem Kriege und daß wir beshalb jest noch über einen Geburtoüberichuß von vielleicht 40000 Ropfen monatlich verfügen, denn dieser Ueberschuft ist nur auf die außerordentlich große Jahl der nach Kriegs-ende nachgehoiten Cheschließungen zurückzusühren, die während des Krieges zurückzestellt waren. Bor dem Kriege betrug der monatliche leberschuß an Bebendgeburten etwa 60 000.
Die "Bummelfarte" als Jinanguelle. In der

Ifchecho-Clowafei baben bie Stubte Rolin und Dieiner Brager Zeitung: "In Dimili wird mit Guttig-feit vom 20. April bie "Bummelfarte" nach Roliner Muster eingesührt werden. Personen, die nach der Sperrstunde in öffentlichen Lotalen angetrossen werden, sollen in der Zeit von 12—2 Uhr zwei Kronen, von 2-4 Uhr vier Kronen, von 4-5 Uhr gehn Kronen entrichten. Der Betrag fommt ber fogialen Gurforge ber Stadt Olmus gugute."

Buntes Allerlei.

Der Bund Deutscher Urchiteften, welcher bie Mehrgahl aller fünftlerifd-freischaffenben Architet-ten Deutschlands umsaft, halt seine diesihrige Bun-bestagung vom 27.—30 Moi in Cassel ab.

Rotn. Die Kriminaspolizei nahm einen Bant-lehrling fest, ber beschuldigt wurde, ber Bant nach und nach größere Geldbeträge entwendet zu haben. Bei einer Hausluchung fand man in einem Kuvert 1000 Guldenscheine im Werte von 22 000 Mart. Auch gestand der Lehrling ein, einen 100-Dollarschein und einen 1000-Frankenschein entwendet zu haben. Die Bank ist in Höhe von insgesamt 100 000 Mart, bestohten werden.

Mart bestohlen worden. Dy Saarbruden. Wie die Polizei mitteilt, ist ber Alfahrige Anffenbote Beter Baquet ber biefigen Schwebischen Saarbant mit 05 700 Franten, Die er

auf eine andere Bant verbringen sollte, flächtig.
fp Schweinsurt. In den Pfingiffuchen tat die
71sabrige Wirme Roß anstatt Zuder eine gehörige
Dosis Arsenit und vergiftete damit sich und ihre Familienangehörigen. Die alte Frau verftarb an ben Folgen ber Bergiftung.

dy Dresden. Den "Dresdner Rachrichten" gu-folge stilitzte am Sonntag bei einem Ausstug ber Arbeiterschaft ber Kallwerte ber Firma Schubert in Sundorf bei Teplit ein Muto infolge Reifens ber Rette eine Bofchung binab. Bon ben 40 Infaffen

wurden drei getotet und 16 schwer verleht.

Wenn das nicht zieht . . In einer Berliner
Tageszeitung wurde dieser Tage ein neues chemi-Braparat als Schotolabenerfatt angepriefen. fches Praparal als Saptenauffer Mer uns ben Die Anzeige schloft mit der Lodung: "Wer uns ben Bedenete liefert, daß unfer . . . schädlich auf die Nachweis liefert, daß unfer fchablich auf die Berdauung wirtt, erhalt 10 Büchfen davon gang umfonft!"

"herr Kanbibat, was ift Wucher?"

Musmutung ber Rotlage, bes Beichtfinns, ber fabrenbeit, ber mangelnben Bernunft eines anberen, um ihn an feinem Bermogen ober an feinem Forttommen ju ichabigen."

"Wenn . . . wenn herr hofrat mich bei ber Prüfung burchfallen laffen."

Jur Ruhe. "herr —!" braufte Edicstin auf — "diesen Sprit — diesen Kampsergeist — wagen Sie mir als "Mustateller" zu offerieren, mir, dem reelisten Weinhändter am Mage? Sie sind ja — herr — wissen Sie, wie Sie mir vortommen?" "Wenn ich rascher gehe als Sie!" sautete die stolsche Erwiderung. Und er ging sehr rosch.

Barum haben Gie benn Ihrem Bapagei folche

furchtbaren Fluche beigebracht?" "Aich, wir haben's ihn nicht gelehrt! Es fam gang von felbit - er ftand eine Zeitlang neben bem

Richt fibel geraten. Rutengunger: "Die Win-ichelrute zeigt hier auf Wasser, Was liegt hier in ber Erber"

Rriegogewinnler (ärgerlich): "Dein - Wein-

Sport und Spiel.

Hochheim. Memannia tehrte am vergangenen Sonntag wieder mit Erfolg zurfict. Die spielsturke Liga-Ersanmannschaft der Sportgemeinde Höchst muste sich auf eigenem Platze von Memannia mit 1:0 ichlagen iassen. Auch die 1. Jugendmannschaft blieb mit 4:1 über Ihren Sochfter Gegner fiegreich. Ein Zeichen, daß es an gutem Rachwuchs nicht fehlt. Allemannia befindet fich zur Zeit in guter Form und famt in den weiteren noch folgenden schweren Weitspielen dem Gegner getroft entgegentreten. — Rächiten Sonntag spielt die schwarze Elf aus Ingelheim augen Allemannia auf dem Sportplag am Beiber. Man ift auf den Musgang fehr gesponnt, ba ein harter Rampf zu erwarten ift.

Turngemeinbe Sochheim. Um Fronleichnamstage finden auf bem Sportplate am Weiber Faufts ballweitipiele zwifchen ben Erften und 3meiren Mannichaften bes Turnvereins Kaftel und benen ber Turngemeinbe fochbeim ftatt. Beibe Mannichaften find gut eingespielt und burften baber für Greunde unferes Sportes intereffante Rampfe gu erwarten

Amfliche Befanntmachungen der Stadt Sochheim a. M.

Befanntmad,ung.

Der an bem Gemeinbegrundftild gwifden bem Storabeimer Weg und ber Frantfurter Strafe für Bachter diefes Grundftud's als Jugangsweg liegenbe Streifen Band wird in letter Beit von Unbefugten

gum Fuß- und Wagenwertehr benutzt. Es wird darauf aufmerkjam gemacht, daß bies nicht gestattet ist und Anordnung gegeben ist, damit Zuwiderhandzungen zur Anzeige und Bestrafung gebracht werben.

Sochheim o M., den 23. Mei 1921. Der Bürgermeifter. Argbacher.

Befanntmadjung.

In lehter Beit ift bie Wahrnehmung gemacht worden, daß von Unbefugten Baffer aus den Bentil. brunnen in den Stragen entnommen wird.

Es wird barauf hingewiesen, bag nur arme, minderbemittelte Einwohner, welche keinen Walferleitungsanichlug haben, gur Entnahme von Baffer aus den Bentilbrumen in offenen Gesäßen und zu häuslichen Zweden berechtigt sind, und sur die übrigen Einwohner, insbesondere die Entmahme von Wasser zu gewerblichen und landwirtschaftlichen Indexen nach § 14 des Ortsstatuts für die Benuhung der Mallerteitung der Stadtenweinde Gordbeim a. ber Wafferleitung ber Stadtgemeinde Sochheim a. 2R., vom 23. Juni 1920, verboten ift. Zuwiderhand lungen gegen biefes Berbot find nach § 12 bes porgenannten Ortoftatuts ftrafber. Hochheim a. M., ben 21. Mai 1921

Der Magiftrat. Urabacher.

Befanntmachung.

Diejenigen Arbeiter ber Kotheimer Cellulofe-Fabrit, welche in ber laufenben Boche feiern und Rurgarbeiter-Unterftugung baben, mollen fich am Freitag, den 27. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im Nathaus, Jimmer e., zweifs Feststellung ihrer Ansprüche melden. Hochheim a. M., den 24. Mai 1921. Der Magistrat (Erwerdstofensürsorge). Ar z b ä ch e r.

Befanntmadung.

Der neuadgeschlossene Pachtvertrag über die Berpachtung der Jogdnutzung in dem gemeinschaft-lichen Jagdbezirf des Gemeindebezirfs Hochbeim a. M. ift -emaß § 23 ber Jogbordnung vom 15. Juli 1907 vom 26. ds. Mils. ab zwei Wochen lang im

Kathaufe öffentlich ausgelegt. Jeder Jagdgenosse tann während der Aus-legungsfrist dem Kreisausschuß gegen den Bachtvertrag Einspruch erheben. Diefer bar fich jeboch gegen

Bositzteile

Raffenbeftanb

Bertpapiere

Boilichedfonto .

Beichafteanteile bei

Genoffenichaftebant

Mainger Boltebant

Lid Rechnung bei

Etriggelber . . .

Supotheten . . .

Bofenrefte . . .

bie Urt ber Berpachtung und gegen bie Bachtbebingungen insoweit nicht richten, als dieselben durch bas im § 21 a. a. D. vorgeschriebenen Berjahren festge-

Hodyheim a. M., den 23. Mai 1921. Der Jagbvorfteber. Urgbacher.

Unzeigenteil.

Um Freilag, den 27. Mai d. 3., nachmittags 6 Uhr taffen verzteigern in der "Role" (Beter Rauf) in Sodiheim den diesjährigen Kleeertrag:

1. Philipp Boam Beilbächer a) "Schinfaut" 50 Ruten, b) "In ber fangen Biefe" 88 Ruten; 2. Georg Beien IV. "Im fangen Leben"

3. Georg Michael Kurig "Im Daubhaus", 1. u. 2. Schur, 79 Muten;
4. Johann Raufmann, Sintergaffe, "Oberer

Spangelftein" 56 Ruten; 5. Johann Baptift Boller "Im Reuenberg" 41 Ruten und 11 Ruten;

6. Seinrich Diener "Dberes Daubbane'

folg.; g. Röfter'iche Gutppermattung "In der Bein" 30 Ruten.

Dr. Doeffeler.



Bolzberfauf Oberfarfterei Bieghabell.

Montag, ben 30 Mai 1921, cormittegs 8 Ill der Bahnhofswirsschaft Eiserne Hand aus Distr 41, Best amilden Herzo 36- 11, Resellemen, gute Absahr nach Wiesbelt Buchen: 763 rm Schelt und 63 rm Knüppel.

Befannimadjung

befreffend Bachterhöhung für Domanengrundfild Den Bachtern bomanenfistalifcher Grundlif wird zur Kenntnis gebracht, daß das Ministerla für Landwirtschaft, Domanen und Forsten Brund der Breuß. Bachtschuhordnung vom 3. 7. eine Rachprüfung samtlicher bestebender Bachts trage liber Domanen-Streuparzellen angeorbi hat, barauf bin, ob fie einer Menderung im So ber Bestimmungen unter § 2b der Berordnunt unterwerfen sind. Die Reusestelbung der Politumme foll zunächst auf 2 Jahre, mit Wirtung der L. April 1921 ab erfolgen. Alle Grundstück, im Jahre 1915 pachtfrei geworden sind, sollen gind, sollen grundstelbung und der Verbreit in regitet nächst um einen mit den Jahren — je weiter Abschluß des Pachtvertrages zurückliegt — steist den Jahresausgleichzuschlag von 3—47 Prozent böht und dann um 200 Prozent erhöht werd Gur die nach 1915 pachtfrei geworbenen Grun 7. Beter Boller "Im Kittel" 1 Morgen;
8. Erden Hungen Jam Weiter" in vier Tellen,
25.60 Auten noch Hochhelm, 16,32 Auten nach
Hörsheim, 17,52 Auten das folg., 17,52 Auten das
101g.;
10

Breug. Domanen-Rentaml.

Kalk, Backsteine, Schwemmsteine, Binty Jementsteine, Gips, Bims-Jementbielen Biegeln, Traß, Bimskies ufw.

Mainz-Mombach.

Brifch gebrannter Studfall ftets lieferbat ib Ralfwert Bubenbeim,

> Cin Baar neue Urveitsiguhe

Gr. 40) genagelt, gu be

Mah. Filial-Erped. de

ooch. Stadtanz, Hogh

Paginier maschinen

Vvinmeroteure.

Datumstempel

satzepp

STEMPELFABRIK TH. WECKE AUS

Selbstfarber Ziffern's

77				en statibett 2		
Vermögensbilanz		am	31. Dezember 1920.	Schulden		12
der Bant , in lid. Rechnung in Depositen in lid. Rechnung in Depositen . Witgliedern .	13 684 6 362 14 415 15 000 54 315 550 000 38 933 22 000 599 606 3 304 12 100 456	93 	Refervefonds 2 Betrieberudlage 1 Dausbaufonds 5. Geichäftsguthaben der Mitglieder 5. Spareinlagen 82: Schulben in Ifd. Rechnung 39 Binfen Rückländige Berwaltunget.	7 516 6 772 3 843 8 945 1 904 83 3 000	67 38 92 17 91 57 25	S. C
	1 900 177	000			The real Party lies and the least lies and the leas	-

Mitglieberbewegung: Bugang in 1920 . . 9 Mitglieber Abgang in 1920 . . Stand Ende 1920 . . 217

Vorschußverein jest Hochheimer Vereinsbank

Sirichmann. Fr. 266t.

Mante togsüber oebenb für Ruche und Daus. Beter Boller, Sochhelm

1 330 177 | 69

Freiwillige Feuerwehr Hochheim a. Main gegrundet 1881. ==

Sonntag, ben 29. Mai finbet bie Geier unferes

ftatt, wogu wir die verehrliche Ginmobnerichaft, Freunde und Bonner ber freimilligen Fruerwehr freundlichft einladen.

Brogramm:

Samstag, den 28. Mai, abends 84, Uhr

Fest-Rommers

im Saalbau zur Krone unter Mitwickung familicher biefiger Dereine, Die hieligen Dereine werben um 8 Uhr an den verichirdenen Dereinslokalen 3um Kommers abgeholt.

Sonntag, den 29. Mal, morgens 6 Uhr: Weckruf, 7 Uhr: Gottesdienit in der katholiichen Kirche für die im Weltbriege gefallenen und gestorbenen Kameraben

Rach bem Gottesbienfte: Enthallung der Gedenktalel am Rathaus fur unfere im Welthriege gefallenen Kameraben. Don 11 Uhr ab: Emplang der sistrelfenden auswärtigen Wehren.

Um 2 Uhr : Uebung der hlefigen Wehr auf dem Plan, Um 3 Uhr: Huftfellung und Abmarich des Pefezuger in ber grant. furterstraße. Umzun durch die Stadt, sodann Derreitung in die Sale: Knischof, Frankjurter fof u. Krone; daselbit Konzert, Canz. nao in den Swifdenpausen Gefanges

Gintriffspreife:

portrage ber hiefigen Dereine.

Festfarten gu allen Beranftaltungen für in brei Galen 2 IRt., Starten nur für ben Stommere 1 200.

Wir bitten die verehrliche Einwohnerschuft zum Empfang ber auswärtigen Wehren ihre fäuler zu beflaggen. Es find alle Sahnen gestattet mit fluunuhme ber ichwarz-weif-roten u. ichwarz-rot-goldenen.

Das Kommando der freiwilligen Zenerwehr Sochheim am Main.

Fahrradmäntel -Shläuche Befern

Erich Delp Biebrich am Abein. Um Ditiohnhof. Fernsprecher 894.

Hellinstitut für Haut u. Geichlechiskranke Mainz

Fischtorplatz 18. Telephon 4509, Spezialarzi Dr. med. G. Klepper

Sprechstunden: vormittags 10-1 Uhr, nachm. 31/2-7 Uhr. Ohne Berutsstörung. Getrennte Warteräume.



unden in Frantfurf a. 211., Savignostr 80, 2 St. jeden Freitag und Samstag von 10—1 libr.

Dr. med. Miberia,

WURMALIN

in Palverform (gebrauchsfertis) und (lüssis das wirksamste und billigste Vernichtungsmittel für Hen- und Sauerwurm

Empfohlen von den staatlichen Weinbau-schulen Noustadt a. H., Oppenheim, Geisenheim new Giftfrei! Garantiert un-schädisch für Weinstock, Blüte u Frücht!

Prospekt kosten fr. i durch den alleinigen Hersteller: Chemisene Fabrik Ludwig Meyer, Maiez 13. Verfreier, die beim Weinbau gut einge-tährtsind, allererts gesucht!

Mainlust Hochheim. Am Fronteichnamstage von 3 Uhr ab: Ginfritt frei.

Wein, Bier, Kaffee, Auchen, Gis. Spezialität: Schinken mit Spargel.

Buchdruckerei Zeidler Verlag der Biebricher Tagespost.

igungen

zu haben Spegialory, Berlin S.W.11 Buchdruckerei G. Zeidler Telcion 41.



Bezugspre

Rotations.

Mr. 308. Bur Berr THE B. Br. in mir ben Rebe befchafti disperrung i allgefegt mo thung gesaly erionen nids Bitriebe queq einen anbere

ibermiegend n bronning treffe n 3ffer 7 3 lolenfürforge per vielmehr Ithlebe smilder corguheben.

Mbbrude beigefilgt. Berlin 20 En ble 5

Birb per Rr. 309, Die Mag

herren Glörsheim, M neuberg und an die Einre banbespfleisch bester climon

Ar. 310.

mie Mild po ingeordnet:

Der Sat Biesbaben 1 abhängin ger Die Zuständi Liehung ber polizeibehörd

lette wird b den Bedoris Cbbersheim, flein und S.

Mit Ge Gelbitrafe bi Strafen mit wiberhandel birbung ber ob fie bem

Brajt, Die Bei Blesba

nom 23, 25 Schung 5 Mongre

boten. Miesbe J.Rt. L. I Minter !

moduling b ona france 7. Dezembe Borgermer Der greepil Blech

down II efreffenb dustuhrbe

borben in Dir S orbari qui Santen V

Sermondu